

ANREISE & TIPPS

Anreise:

Mit der Bahn bis St. Moritz, von dort mit dem Bus nach Maloja und dann weiter zu Fuss Richtung Cavloc-See (Verbindungen siehe unter www.sbb.ch). Wir holen euch und euer Gepäck zwischen 9 und 19 Uhr auch an der Bushaltestelle «Maloja Posta» ab, wenn ihr uns einen Tag vorher Bescheid gebt. Fahrdienste ausserhalb dieser Zeiten machen wir nach Absprache.

Öffentlicher Verkehr inklusive!

Bei mindestens zwei Übernachtungen in Salecina, ist der öffentliche Verkehr im Bergell und Ober-Engadin inbegriffen.

SALECINA

Salecina liegt in den Schweizer Alpen auf 1800 Metern Höhe am Übergang zwischen Oberengadin und Bergell, rund 25 Fussminuten von Maloja entfernt am Wanderweg Richtung Cavloc-See.

Salecina ist ein selbstverwaltetes Ferien- und Begegnungszentrum mit unkomplizierter und offener Atmosphäre. Die Gäste kochen, putzen und organisieren den Alltag selbst. Die Menü-Planung wird jeweils am Sonntagabend für die kommende Woche gemacht. Das Salecina-Team macht den Einkauf und sorgt dafür, dass hinter den Kulissen alles rund läuft. Das Haus verfügt über gemischte Zwei-, Vier- und Zwölfbettzimmer, mehrere Aufenthaltsräume, eine Bibliothek sowie einen Kurs- und Bewegungsraum. Informationen zum vollständigen Seminar- und Kursprogramm sind zu finden unter www.salecina.ch

Energiewende: Nachhaltig oder hinterhältig?

Ein Seminar zu Wasserkraft
und Co.

27. - 30. September 2018

mit Aqua Viva, CIPRA Schweiz, Grimselverein,
Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, WOZ,
Ferien- und Bildungszentrum Salecina, u.a.



Salecina ■ Ferien- und Bildungszentrum
Salecina ■ Centro di formazione e di vacanze

Stiftung Salecina ■ Ferien- und Bildungszentrum
Fondazione salecina ■ centro di formazione e di vacanze

Orden Dent, CH-7516 Maloja
tel. +41 81 824 32 39 / fax +41 81 824 35 75
Gästetelefon, telefono ospiti: +41 81 824 33 98
info@salecina.ch / www.salecina.ch



PROGRAMM

58 Prozent der Stimmenden haben im Mai 2017 die Energiestrategie 2050 befürwortet. Doch damit sind längst nicht alle (Energie-)Probleme gelöst. So gilt der Bau von Energieanlagen künftig als „nationales Interesse“ wie der Landschaftsschutz. Immer neue ineffiziente Kleinwasserkraftwerke entstehen, und unter dem Triftgletscher im Berner Oberland soll sogar ein grosser neuer Stausee gebaut werden. Lässt sich mit dem Atomausstieg jede Landschaftszerstörung rechtfertigen? Auch die Strommarktliberalisierung, die der Bundesrat weiter vorantreiben will, droht ökologische Fortschritte zunichtezumachen. Und bei der Elektrifizierung des Verkehrs und anderer technischer Bereiche, in die grosse Hoffnungen gesetzt werden, sind ebenfalls viele Fragen offen: Woher kommen die Rohstoffe für Batterien und elektrische Antriebssysteme? Lässt sich die Fahrzeugflotte im heutigen Umfang überhaupt ökologisch elektrifizieren?

Bei vielen dieser Fragen ist sich die Umweltbewegung nicht einig. Auch wir – eine Gruppe, die sich auf der whatsapp-Wanderung von Wien nach Nizza im Sommer 2017 getroffen hat – sind es nicht immer. Wir laden alle Interessierten ein, diese Fragen zu diskutieren. Unser Fokus liegt auf der Schweizer Energiepolitik, aber auch Perspektiven aus anderen Ländern interessieren uns sehr.

VeranstalterInnen:

Aqua Viva, CIPRA Schweiz, Grimselverein, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, WOZ, Salecina, Ferien- und Bildungszentrum u.a.

PROGRAMM

Donnerstag, 27. September, 19.00 Uhr

Abendessen, anschliessend Vorstellungsrunde und Input von Susan Boos, WOZ: Die Energiewende und ihre Knackpunkte

Freitag, 28. September, 9.00 bis 12.00 Uhr

Die Knackpunkte im Detail:

Landschaftsschutz - mit besonderer Berücksichtigung des Trift-Projekts:

Franziska Grossenbacher, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

Stromliberalisierung:

Susan Boos, WOZ

Diskussion mit den anwesenden Fachleuten

Rohstoffe:

Patrick Wäger, EMPA (angefragt)

14 Uhr Inputs:

Warum Widerstand gegen den Trift-Stausee nötig ist:

Emil Feuz & Dres Schild, Grimselverein

Warum die Erhaltung der Wasserkraft wichtig ist:

Ruedi Rechsteiner, SP-Nationalrat

Podium mit:

Susan Boos, WOZ; Antonia Eisenhut, Aqua Viva; Luca Vetterli, Pro Natura

Diskussion in Kleingruppen:

Wo sind wir uns einig? Wo gibt es Differenzen?

Moderation: Barbara Wülser, CIPRA

Abends:

Film

Samstag, 29. September, 9.00 bis 12.00 Uhr

Inputs: **Suffizienz und Décroissance:** Bettina Dyttrich, WOZ

Wie eine positive Energiezukunft aussehen könnte:

Heini Glauser, Ingenieur und Energiespezialist

Fortsetzung der Diskussion, Zusammentragen der Positionen

PROGRAMM

12 Uhr

Aufbruch und Picknick am Cavlocsee, danach Wanderung Richtung Fornogletscher. Kurze Inputs zum Klima auf dem Weg, Bettina Dyttrich.

Die Arbeitsgruppe erarbeitet eine Synthese aus der Diskussion.

Abends:

Disco

Sonntag 30. September

9 Uhr Vorstellen und Überarbeiten des Synthesetextes. Positionen klären. Wenn möglich Verfassen eines Textes zuhänden von Medien und NGOs

Feedbackrunde, Schluss ca. 11 Uhr

KOSTEN & ANMELDUNG

Kosten:

Die Tagung kostet zwischen CHF 338.- und CHF 305.-, nach Selbsteinschätzung. Nichtverdienende bezahlen einen reduzierten Preis von CHF 260.-. Inbegriffen sind: Tagungsteilnahme, alle Übernachtungen inkl. Halbpension und Mittagslunch.

Anmeldung:

Über unsere Homepage, via E-Mail oder telefonisch.

SALECINA

Das Haus mit den meisten Sternen zwischen Bergell und Engadin

www.salecina.ch